

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 8. Sitzung des Ausschusses Wirtschaft Umwelt Bauen

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Dienstag, den 10.11.2020**

Sitzungsbeginn: **17:00 Uhr**

Sitzungsende: **18:32 Uhr**

Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Stadtverordnetensitzungssaal**

Anwesend sind:

Vorsitzender

Freudenberg, Thomas CDU

Mitglieder

Hake, Dominic	SPD	
Homagk, Marlies	BfF	
Horst, Karin	DIE LINKE.	
Kupillas, Uwe	AfD	
Lehmann, Sandra	UBF	
Zimniak, Thomas	CDU	für Herrn Loos

Sachkundige Einwohner

Bimüller, Erwin	Grüne/B 90
Gesche, Michael	CDU
Haubold, Martin	UBF
Hensel, Torsten	BfF
Muschter, Kay	CDU
Seidel, Alena	SPD

Bürgermeister

Gampe, Jörg Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Drescher, Torsten	FB WSK
Miersch, Michael	FB BSZ
Zajic, Anja	FB FW
Zimmermann, Frank	FB SBV

Verwaltungsmitarbeiter

Babben, Lutz	EDV	
Leese, Clarissa	Presse/ÖA	
Pinetzki, Karsten	T/G	
Stoislow, Beatrice	Stadtplanung	bis 17.30 Uhr / TOP 7
Michalek, Andrea	Sitzungsdienst	

Gast

Achner, Malte GF Mapronea GmbH bis 17.30 Uhr / TOP 7

Abwesend sind:**Mitglieder**

Loos, Sebastian CDU entschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- TOP 2** Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 7 vom 13.10.2020
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 8 vom 10.11.2020
Vorlage: BV-2020-166
- TOP 4** Vorstellung Solarpark Finsterwalde VI
- TOP 5** Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens "Solarpark Finsterwalde VI"
Vorlage: BV-2020-148
- TOP 6** Aufstellungsbeschluss für die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich "Solarpark Finsterwalde VI"
Vorlage: BV-2020-149
- TOP 7** Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zur Übernahme der Planungskosten für die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich "Solarpark Finsterwalde VI"
Vorlage: BV-2020-150
- TOP 8** Ausbau 1. und 2. BA der Forststraße (von Berliner Straße bis Tuchmacherstraße) - Variantenentscheidung
Vorlage: BV-2017-127-1
- TOP 9** Ergänzung des vorhandenen Touristischen Wegeleitsystems
Vorlage: BV-2012-122-3
- TOP 10** Informationen aus dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
- TOP 11** Informationen aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur
- TOP 12** Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokoll:**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung**

Herr Miersch bittet aufgrund von heutigen technischen Schwierigkeiten um Nachsicht. Die Internetseite der Stadt Finsterwalde und dementsprechend auch das Ratsinformationssystem waren heute nicht durchgängig erreichbar. Bei Bedarf können die Beschlussvorlagen für diese Sitzung in Papierform gereicht werden.

TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 7 vom 13.10.2020

Einwendungen gibt es nicht, somit ist die Niederschrift Nr. 7 vom 13.10.2020 bestätigt.

**TOP 3 Feststellung der Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 8 vom 10.11.2020
Vorlage: BV-2020-166****Beschluss**

Der Ausschuss Wirtschaft, Umwelt, Bauen bestätigt die geänderte Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 8 vom 10.11.2020.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 7 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Ein Antrag auf Änderung der Tagesordnung liegt vor. Die Beschlussvorlage zur Ergänzung des vorhandenen Touristischen Wegeleitsystems, BV-2012-122-3 liegt als Tischvorlage vor und soll als TOP 9 eingefügt werden. Die weiteren Tagesordnungspunkte rücken jeweils einen Tagesordnungspunkt nach hinten. Die Abstimmung erfolgt zur geänderten Beschlussvorlage.

TOP 4 Vorstellung Solarpark Finsterwalde VI

Der Projektentwickler **Herr Achner** stellt den Solarpark Finsterwalde VI mit einer Power-Point-Präsentation vor. Ausführungen erfolgen zum Vorhabengebiet mit ca. 90 ha. Es sollen Photovoltaikfreiflächenanlagen errichtet werden. Es soll ein Bauleitverfahren angeschoben werden. Im Falle einer Genehmigung würde der Stadtwerkeverbund diese Anlage finanzieren, errichten und betreiben.

Frau Horst und ihre Fraktion werden auf keinen Fall einem Solargebiet VI zustimmen, fünf Solaranlagen in einer naturgebeutelten Landschaft sind genug. Es macht keinen Spaß nur noch durch Glas zu fahren. Auch soll diese Region touristisch erschlossen werden.

**TOP 5 Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens "Solarpark Finsterwalde VI"
Vorlage: BV-2020-148****Beschluss**

1. Für das Gebiet Flur 54, Flurstück 139 und Flur 57, Flurstück 12 der Gemarkung Finsterwalde gemäß anliegendem Lageplan (Anlage 1) vom 09.10.2020 wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan werden die folgenden allgemeinen Planungsziele angestrebt: Ausweisung eines Sonstigen Sondergebietes nach § 11 Abs. 2 BauNVO für die Errichtung von Freiflächenanlagen zur Stromerzeugung aus Sonnenenergie sowie der dazu erforderlichen Nebenanlagen.
2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 0 Nein: 4 Enth.: 3

Protokoll

Für **Herrn Feudenberg** ist eine Energiewende nötig aber gerade in der Lausitz, die langsam verwüstet, ist eine PV-Anlage nicht förderlich, die Umwelt wird verschandelt. Irgendwo muss der Strom zwar herkommen, aber letztendlich werde man damit noch bestraft, indem die gestiegenen Netzentgelte des vorgelagerten Netzes von Envia oder Mitnetz am Ende alle über die Stromrechnung mitbezahlen. Brandenburg ist jetzt schon Energie-

exporteurer, über das Jahr gesehen wird bilanziell mehr Strom erzeugt als verbraucht. Nutznießer sind VW in Wolfsburg, Audi in Ingolstadt etc. mit Stromtrassen, die hier mitfinanziert werden. Auch von eventuellen Gewinnen wird wenig in Finsterwalde bleiben. Mit der Anlagengröße von 93 ha könnten 15.000 bis 19.000 Haushalte versorgt werden, die gibt es in Finsterwalde nicht einmal. Er ist auch strikt dagegen, dann soll es lieber eine Streuobstwiese werden für Insekten.

Herr Hake bittet Herr Achner nochmals anzuhören zu dem Thema Gewinnverbleib in Finsterwalde. Dazu erklärt **Herr Achner**, dass alle davon in irgendeiner Weise partizipieren sollen. 70 % der Gewerbesteuer sind am Ort der Anlage abzuführen. Es gäbe auch die Möglichkeit, der Stadt Finsterwalde oder den Stadtwerken Finsterwalde einen Teil der Anlage zu verkaufen, so dass ein Teil der Anlage selbst betrieben werden könnte. Auch könnten Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt werden. Das sei zum jetzigen Zeitpunkt jedoch schwer zu sagen. Erst nach der Prüfung würde sich herausstellen, wieviel Fläche tatsächlich genutzt werden kann.

Als Natur- und Umweltschützer ist **Herr Bimüller** der Meinung, dass das Ackerland kein besonders großer Verlust ist für den Naturschutz. Was an Verlust entsteht, kann schlecht beurteilt werden, das mögen die zuständigen Behörden entscheiden. Das bisher Gesagte bezieht sich vorwiegend auf das Problem zum Landschaftsbild. Er möchte zu bedenken geben, dass naturschutzrechtlich die Sache fachlich in den Griff zu kriegen ist, vom Landschaftsbild her ist es eine Geschmacksfrage. Er muss die Frage stellen, wo Energie herkommen soll, wenn nicht auf diese Art und Weise. Von Energiewende ist die Rede. Windkraft ist nicht gewollt und Solar ist nicht gewollt. Sicher wird hier mehr an erneuerbarer Energie erzeugt als in einem dicht besiedelten Raum, er weiß nicht, ob man das immer so in Frage stellen kann.

TOP 6 Aufstellungsbeschluss für die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich "Solarpark Finsterwalde VI"
Vorlage: BV-2020-149

Beschluss

1. Der Flächennutzungsplan für das Gebiet Flur 54, Flurstücke 139 und Flur 57, Flurstück 12 der Gemarkung Finsterwalde gemäß anliegendem Lageplan (Anlage 1) vom 09.10.2020 wird geändert. Mit der Änderung des Flächennutzungsplanes werden die folgenden allgemeinen Planungsziele angestrebt:
2. Darstellung einer Sondergebietsfläche nach § 11 Abs. 2 BauNVO für die Errichtung von Photovoltaikanlagen.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 0 Nein: 4 Enth.: 3

TOP 7 Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zur Übernahme der Planungskosten für die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich "Solarpark Finsterwalde VI"
Vorlage: BV-2020-150

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt aufgrund § 28 Abs. 2 Ziffer 25 der Kommunalverfassung für das Land Brandenburg vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07 [Nr. 19] S.286), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2019 (GVBl. I/19 [Nr. 38] i. V. m. § 11 (1) Nr. 1 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 08.08.2020 (BGBl. I S. 1728) den Abschluss des städtebaulichen Vertrages zur Übernahme der Planungskosten für die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich „Solarpark Finsterwalde VI“.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 0 Nein: 4 Enth.: 3

**TOP 8 Ausbau 1. und 2. BA der Forststraße (von Berliner Straße bis Tuchmacherstraße) - Variantenentscheidung
Vorlage: BV-2017-127-1**

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Ausbau der Forststraße mit den Teilleistungen zur Herstellung der Fahrbahn, des Gehweges, der Regenentwässerung, der Anpassung der Straßenbeleuchtung, der Errichtung von Stellplätzen und dem Schaffen der notwendigen naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen auf der Grundlage der Vorplanung des Büros sweco in der Variante 2.3.

Im Zuge dieser Planung soll weiterhin überprüft werden ob es möglich ist, das Regenwasserpumpwerk der Großen Unterführung mit einer Druckleitung an den Regenentwässerungskanal parallel zur Bahntrasse in dem hinteren Bereich der Forststraße - nach der Tuchmacherstraße - mit Auslauf in den Lugkgraben anzubinden.

Sollte diese Möglichkeit technisch nicht realisierbar sein ist zu prüfen, ob eine zusätzliche Regenrückhaltung die Entwässerung der Großen Unterführung in der Leistungsfähigkeit erhöhen kann.

Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, die weiteren Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 7 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Herr Pinetzki gibt anlehnend an die Vorstellung in der SVV mit einer PowerPoint-Präsentation weitere Erläuterungen zum Ausbau 1. und 2. Bauabschnitt der Forststraße. Als Empfehlung wird durch die Verwaltung die Variante 2.3 vorgeschlagen.

Herr Hensel erkundigt sich, mit wieviel Verkehr dort gerechnet wird, er denkt, dass diese Straße nicht so angenommen werden wird.

Genau das ist das Ziel, erklärt **Herr BM Gampe**. Gemäß Verkehrsentwicklungskonzept soll vom Kreisverkehr der Durchgangsverkehr umgeleitet werden, was bisher aufgrund der Breite nicht möglich war. Es wird mehr Verkehr erwartet, weil es in der Berliner Straße und auch in der Friedenstraße eine km/h-Beschränkung gibt. Konkretes Ziel ist, den Nahverkehr über die Tuchmacherstraße und Forststraße leiten zu können und nicht mehr durch die Friedenstraße und die Engstelle der Berliner Straße.

Herr Hensel versteht nicht, auch wenn sich dort zwei Autos begegnen sollen und ein Bus langfahren soll, warum die ganze Länge auf 6 Meter ausgebaut werden muss. Die Straße ist nur einseitig erschlossen, auf der Bahnseite ist kein Bedarf, dort sind keine Anwohner. Für Teilbereiche sollten 4,50 Meter ausreichen.

Gemäß **Herrn BM Gampe** ist die Straße nicht nur für Anwohner, diese Straße nimmt die Hauptverkehrslast auf. Bei 4,50 Meter Breite könnten Lkw und Bus nicht aneinander vorbeifahren. Auch werden die Versorgungsfahrzeuge eher größer als kleiner und sind jetzt schon als Zweiachser unterwegs. Die Fachplaner erarbeiten, wie ein gefahrenloser Begegnungsverkehr möglich ist.

Herr Pinetzki erläutert, man versucht den Verkehr, der gegenwärtig über die Friedenstraße, Berliner Straße und Bahnhofstraße bzw. derzeit Friedrich-Engels-Straße geführt wird, dann über die Tuchmacherstraße und Forststraße bis zur Brückenkopfkreuzung zu führen. Das heißt Reduzierung des Verkehrs in der Innenstadt und den Verkehr auf die Magistrale in der Stadt zu führen, die bereits durch den Bahndamm belastet ist, damit werden Wohnbereiche attraktiver gestaltet. Das ist Sinn der Stadtentwicklung, die Innenstadt weiter attraktiver zu gestalten und den Verkehr dahinzulegen, wo er akzeptabel langgeführt werden kann.

Die Akzeptanz dieser Trasse funktioniert nur, wenn sie im Beidrichtungsverkehr befahrbar ist, und der öffentliche Nahverkehr über die Tasse geführt wird. Mittlerweile sind ausreichend Netzergänzungsmaßnahmen in den letzten Jahren geschaffen worden, sodass man über den LKW-Verkehr in dieser Straße nicht nachdenken muss, der führt parallel über die Kirchhainer Straße und die B 96-Umfahrung an der Innenstadt vorbei.

Herr Hake fragt an, ob auf diese Straße Tempo 30 geplant ist.

Ziel sollte es sein, so **Herr BM Gampe**, möglichst mit Tempo 50 über die Tuchmacherstraße zu kommen mit dem Einschnitt im Bereich der Musikschule und der Grundschule, der auf Tempo 30 begrenzt ist, um den Verkehr aus der Innenstadt zu kriegen. Zielrichtung des Verkehrsentwicklungskonzeptes war, den Schwerlastverkehr über die Brunnenstraße und Salaspils iela umzuleiten und den durchfahrenden Verkehr um die Stadtgrenzen außen herumzuleiten. Wer vom Norden in Süden der Stadt möchte, muss nicht zwingend durch die Stadt fahren. Wer in der Stadt einkaufen gehen will, dafür sind Parkflächen geschaffen worden, der soll das langsam tun. Es ist ein gutes Angebot, vor allem auch beidseitig, dass man weiß, über die Rue de Montataire, Schützenstraße, Tuchmacherstraße und dann auch über die Forststraße relativ zügig die Innenstadt umfahren zu können.

Jeder der an der Straße wohnt, braucht die Straße um zur Wohnung oder zu seinem Grundstück zu kommen aber hätte natürlich gern auch so wenig Verkehr wie möglich. Schwierig ist auch zu sagen, dass die Wohnlage der Forststraße nicht genauso wichtig ist wie die Innenstadt oder die Südstadt. Das ist ein Abwägen der vielfältigen Nutzung und der Stadtentwicklung insgesamt. Mit dem Verkehrsentwicklungsplan ist es gelungen, die Innenstadt aufzuwerten, auch mit den Baumaßnahmen in der Forststraße. Der Verkehr und der Lärm auf der Bahn kann nicht beeinflusst werden. Herr BM Gampe kann nur empfehlen, dem Vorschlag der Verkehrsplaner für den Teilabschnitt bis zur Tuchmacherstraße in der Breite und der Richtgeschwindigkeit von 50 km/h zu folgen.

Was **Herrn Hake** noch Sorgen macht, sind die Tempo 50 in Verbindung mit den verkehrsberuhigenden Elementen.

Da ist jeder Verkehrsteilnehmer, jeder Autofahrer am Ende selber verpflichtet die Situation einschätzen zu können, das sind Erfahrungswerte im täglich Fahren, so **Herr BM Gampe**.

Je glatter die Straße, umso größer ist die Gefahr der Raserei und der Unaufmerksamkeit, sagt **Frau Homagk**. Ihr gefällt die Variante 2.3 sehr, weil sie sehr umsichtig ist und vieles bedenkt, vor allem die Bäume, die erhalten bleiben und auch Neupflanzungen möglich sind. In Bezug auf die Neupflanzungen weist sie darauf hin, dass es in der Forststraße ausschließlich Linden gibt. Imker klagen darüber, dass auf den umliegenden Feldern die Bienen nicht mehr zum Nektar kommen und ausgehungert vom Pollenflug zurückkommen, weil die manipulierten Blüten keinen verwendbaren Nektar mehr abgeben. Es gibt Bäume, die nennen sich Bienenbäume, die könnte man bei der Neupflanzung berücksichtigen oder eben wieder Linden. Das sind Blüten, die die Bienen und andere Insekten satt machen. Aufgrund des registrierten Insektenabfalls und was den Naturschutz und die Umwelt betrifft, sollte man, wo es möglich ist, gegensteuern. In der Forststraße sieht sie die Möglichkeit.

Den Hinweis kann man gern berücksichtigen, erklärt **Herr Pinetzki**. Es gibt eine Brandenburger Liste von Bäumen, die überhaupt noch stadtresistent sind, die in der Stadt noch gepflanzt werden können und da kann man gern in der Auswahl solche Gesichtspunkte berücksichtigen.

Zum Verständnis zu den Verschwenkungen weist Herr Pinetzki darauf hin, dass es immer davon abhängig sei, in welcher Entwurfsgeschwindigkeit ein Straßenprojekt entsteht. In der Berliner Straße ist das Straßenprojekt mit einer 30 als Entwurfsgeschwindigkeit entstanden, dementsprechenden sind die Verschwenkungen relativ eng, bei einer anderen Entwurfsgeschwindigkeit sind die Verschwenkungen mit entsprechender Überziehung

gerechnet, das ist dann alles ein bisschen sachter und ein bisschen angenehmer und kann anders durchfahren werden.

Herr Zimniak hält die Variante 2.3 für die sinnvollste. Er möchte wissen, ob die Verschwenkungen die Möglichkeit haben, dass der Bahndamm nicht abgefangen werden muss und den Vorteil haben, dass bestehende Bäume nicht gefällt werden müssen.

Gemäß **Herrn Pinetzki** entstehen durch die Verschwenkungen auch Restflächen, die als Grünflächen aufgewertet werden können, die man gestalten kann, so dass insgesamt das Straßenbild ein bisschen gemütlicher und städtischer wirkt, als wenn eine gerade Trasse errichtet wird, die dazu neigt, deutlich schneller durchfahren zu werden. Durch die Verschwenkungen wird es erst möglich, überhaupt nicht in den Bahndamm einzugreifen.

Herr Hake erkundigt sich, wie es mit Sitzmöglichkeiten oder Papierkörben aussieht aufgrund der Nähe zur Bürgerheide. **Herr Pinetzki** gibt an, da Grünflächen vorhanden sind, könnte man dort auch Stadtmobiliar integrieren.

Herr Kupillas hält Tempo 50 nicht für sinnvoll, da an dieser Stelle Finsterwalde sich vor Kurzem erst einen Spielplatz geleistet hat. **Herr Pinetzki** erklärt, dass es um den Abschnitt von der Berliner Straße bis zur Tuchmacherstraße geht. **Herr BM Gampe** ergänzt, dass im Moment nur der Abschnitt in Teilbereichen der ASZ-Kulisse geplant wird.

Aber auch für diesen Abschnitt hält **Herr Kupillas** Tempo 30 für absolut ausreichend und versteht nicht, warum für die paar Meter Tempo 50 gefahren werden sollte.

Herr Pinetzki führt aus, dass das etwas mit der Akzeptanz von Verkehrsadern zu tun hat. Wenn man Verkehr aus einer Straße verdrängen will, muss man als Alternative eine andere Straße schaffen, die angenehmer durchfahren werden kann, ansonsten fährt da keiner lang. Dementsprechend wirkt die Tempo 30-Zone für die Innenstadt. Das ist ein Wechselspiel, die Wohnqualität in Innenstädten kann nur erhöht werden, wenn in den Randbereichen dafür Magistralen geschaffen werden, die den verdrängten Verkehr aufnehmen können. Das ist wie ein Wasserschlauch, wenn man ihn an der einen Ecke zu knieft, fließt das Wasser dann woanders lang. So ähnlich muss man Verkehr auch sehen.

Herr Kupillas erkundigt sich, ob die Parkmöglichkeit ähnlich geplant werden wie in der Friedenstraße, wo beidseitig geparkt und befahren wird. **Herr BM Gampe** erklärt, dass in den ausgewiesenen Parktaschen geparkt werden kann, auf der Straße nicht.

Für **Herrn Bimüller** macht das Wasserschlauchprinzip auch Sinn, es ist nachvollziehbar, dass man die Innenstadt beruhigen möchte. Er bittet zu berücksichtigen, dass die Tuchmacherstraße zwangsläufig auch mehr befahren wird und da sind Schule und Musikschule. Er möchte wissen, ob man Lösungen für diesen Fakt hat.

Herr Pinetzki verweist auf den Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Finsterwalde. Ein Straßenbauvorhaben war der Ausbau der Tuchmacherstraße als eine verkehrswichtige Hauptverkehrsstraße, die so ausgebaut ist, dass sie den Verkehr aufnehmen kann, daher hat diese Straße eine Verkehrsbreite von 6,50 m. Schon vor 20 Jahren hat man angefangen dieses Konzept umzusetzen, damit es um die Innenstadt von Finsterwalde verkehrswichtige Straßen gibt, die leistungsfähig sind, die eine hohe Frequentierung abkönnen ohne dadurch das Verkehrsumfeld negativ zu beeinflussen. Das sind Tuchmacherstraße, Lange Damm, Lange Straße, Rue de Montataire und Finspangsgatan, diese Straßen umschließen die Innenstadt und haben die Möglichkeiten diesen Verkehr aufzunehmen und auch zu fördern. Die Gehwegbreiten und der Straßenkörper sind ausreichend, dafür wurden diese Straßen errichtet.

Und nur dann, wenn man um die Innenstadt herum solche Verkehrsadern hat, können verkehrseinschränkende Maßnahmen in der Innenstadt erfolgen, weil sonst der Verkehr gar nicht rausgedrückt werden könnte. Dafür sind die Straßen errichtet worden. Die Funktionen rechts und links kann man nicht wegdenken, die sind vorher schon dagewesen. Die Straßenrandbereiche sind so dimensioniert, dass sie trotzdem funktionieren.

Herr Hake denkt auch, dass dies die beste Variante sei und sich der Verkehr dann da entlangschlängeln wird, wo es ohnehin eine höhere Lärmbelastung durch die Bahnschienen gibt. Bei einem Parkverbot außerhalb der Parktaschen wird der Verkehr eher durchkommen, als wenn er noch in der Berliner Straße anstehen muss, ehe er in die Friedenstraße reinkommt.

Der Kreuzungspunkt vor der kleinen Unterführung ist auf der einen Seite so schön abgerundet und auf der anderen Seite nicht. **Herr Hensel** fragt, ob dieses Grundstück bereinigt werden soll, damit man besser um die Kurve kommt, ob dies angedacht sei. **Herr Pinetzki** antwortet, das sei von dem Grunderwerbsergebnis abhängig in der weiteren Planung. In der Entwurfsplanung würde man versuchen die Verkehrsverhältnisse so optimal wie möglich zu gestalten, daraus entsteht in der Genehmigungsplanung das Grunderwerbsbegehren. Ob das umsetzbar ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt nicht bewertet werden. Man wird sehen welche Verkehrsflächen erforderlich sind. Bläht man dies zu weit auf, können erfahrungsgemäß auch unübersichtliche Verhältnisse entstehen. Es wird versucht, einen gesunden Mittelweg zu finden.

Die Frage von **Frau Horst**, ob bei Aldi und Edeka die Ausfahrten vorhanden bleiben, bejaht **Herr Pinetzki**. Man tritt auch an jeden Eigentümer heran und klärt Veränderung ab, die im Zuge des Bauvorhabens realisiert werden könnten, es gibt dort eine Erfassung.

In den Eingangsbemerkungen war eine Unzahl an Bäumen aufgezählt, die krank sind. Gemäß **Herrn Freudenberg** war die Zahl doch höher als die 12 Bäume, die dort jetzt zur Fällung in Rede stehen. Das sei richtig, so **Herr Pinetzki**, das sind die begutachteten Bäume entlang der Bahntrasse, falls man von der Verkehrsflächenaufblähung in diesen Bereich reinrutschen würde und dann auch über eine Fällung nachdenken müsste. Bei dieser Variante ist das nicht der Fall, der Baumbestand könnte so belassen werden und seine Restvitalitätszeit ableben. Grundsätzlich ist es richtig, dass der Baumbestand relativ alt ist aber trotzdem noch eine ehrwürdige Silhouette erzeugt, die man nicht zerstören sollte, wenn man es nicht zwingend muss.

Herr Freudenberg könnte sich vorstellen, dass bei der Errichtung des Abwasserkanals u. U. der Wurzelbereich der Bäume während der Bauphase geschädigt wird und in evtl. zwei Jahren die Bäume ohnehin gefällt werden müssten. Daher die Frage, warum man diese Bäume nicht gleich während der Bauphase fällt und neue Bäume pflanzt.

Herr Pinetzki erwidert, dass dies auf der Gehwegseite konsequent durchgeführt wird, der Baumbestand ist abgängig, da kommt er weg und wenn man die Stellplätze errichtet, kann man diese evtl. teilweise mit Bäumen wieder auffüllen, sodass da so eine Art Alleecharakter entsteht. Auf der bahnungsgewandten Seite stehen die Bäume jetzt schon in einer relativ breiten Grünfläche, in der sie auch ihren Wurzelwuchs haben. Erfahrungsgemäß lassen die Bäume ihre Wurzeln nicht groß unter den Straßenkörper hineinwachsen, weil sie da sowieso nichts finden, da ist keine Feuchtigkeit. Die Feuchtigkeit finden sie neben der Straße am Bahndamm. Deswegen wird davon ausgegangen, sofern der Straßenkörper so errichtet wird, dass man den Wurzelwuchs der Bahn zugewandten Bäume wenig erreichen wird.

TOP 9 **Ergänzung des vorhandenen Touristischen Wegeleitsystems** **Vorlage: BV-2012-122-3**

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung mit der Ergänzung des vorhandenen Wegeleitsystems um drei weitere Zielpunkte.

1. Evangelische Trinitatiskirche
2. Katholische Pfarrkirche St. Maria Dolorosa
3. Kunst-, Kultur-, Kongresszentrum

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 7 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Herr Drescher fragt die einreichenden Fraktionen, ob die Beschlussvorschlag um einen weiteren Punkt erweitert werden könnte. Gebaut wird in der Oscar-Kjellberg-Straße mit dem Arbeitstitel das Kunst-, Kultur- und Kongresszentrum. Dieser Punkt sollte in das touristische Wegeleitsystem aufgenommen werden.

Herr Zimniak sieht darin kein Problem. Die Ergänzung als Punkt 3 kann aufgenommen werden, da sich dies als logische Konsequenz aus dem Neubau ergibt. **Frau Homagk** schließt sich der Meinung an.

Der **Änderungsantrag** mit der Erweiterung um den Wegweiser für die Stadthalle wird bei 7 Anwesenden mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen **angenommen**.

Herr Hake erkundigt sich nach den finanziellen Folgen der Beschlusserweiterung. **Herr Drescher** rechnet mit drei bis vier Pfaden, die Kosten für einen Standort liegen im Bereich 1.500 bis 2.000 €.

Die Abstimmung erfolgt zur Beschlussvorlage mit der Ergänzung.

TOP 10 Informationen aus dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Informationen Herr Zimmermann, FB SBV:

Bautenstände Tiefbau

Gröbitzer Weg

- die Bauarbeiten laufen planmäßig
- bis Ende der Woche werden die letzten Borde gesetzt
- ab der kommenden Woche soll die Fahrbahn asphaltiert werden

Bahnhofstraße

- die Granitborde und die Granitgehwegplatten sind coronabedingt leider noch nicht geliefert
- deshalb werden voraussichtlich ab der nächsten Woche die Bauarbeiten eingestellt

Toilettengebäude Kunstrasenplatz

- die Ausbaugewerke arbeiten weiterhin planmäßig

Gehwegerneuerung Sornoer Hauptstraße

- hier sind die Leitungsverlegungen weiterhin in der Umsetzung

Neubau Bushaltestelle Frankenaer Weg

- die Bushaltestelle auf der Gehwegseite vor dem Alten- und Pflegeheim Albert Schweitzer ist fertiggestellt

Kriegsgräber in der Stadt Finsterwalde

- in diesem Jahr erhielt die Stadt über den LK EE die Pauschale für Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen in Höhe von 11.000 €, die bisherige Zuweisung belief sich in Höhe einer Pauschale von 5.000 €

Bautenstände Hochbau

Stadthalle

- die Bauarbeiten laufen weiterhin planmäßig
- für die Lose Malerarbeiten, Metallbauarbeiten, Elektro und Lüftung erfolgen zurzeit die Angebotsauswertungen

Grundschule NordSchallakustische Maßnahmen

- die Arbeiten laufen weiterhin planmäßig

Anbau Aufzug

- auch hier laufen die Arbeiten planmäßig

Sporthalle / Einbau Behinderten-Toilette

- eine Zwischenlösung für den Zugang zur Sporthalle für den Schulunterricht wurde abgestimmt
- nach dem Einbau der Metallkonstruktion für den Eingangsbereich erfolgen im Anschluss die weiteren Ausbauarbeiten

Grundschule StadtmitteSchulergänzungsbau

- die Rohbauarbeiten laufen auch hier planmäßig
- zurzeit erfolgen die Dachdeckerarbeiten und die Fenster wurden eingebaut

Herstellung der Barrierefreiheit

- der neue Garderobenraum und die Behinderten-Toilette sind fertiggestellt
- jetzt erfolgen Maler- und Fußbodenbelagsarbeiten

Grundschule Nehesdorf

- die Rohbauarbeiten laufen auch hier planmäßig
- die Fußbodenplatte ist eingebaut und es erfolgen die Montagearbeiten für die Außenwände

TOP 11 Informationen aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur**Informationen Herr Drescher, FB WSK:**

Ich möchte Ihnen heute den aktuellen Umsetzungsstand der Projekte zum **Sängerstadtbudget** näherbringen.

Sie als Stadtverordnete konnten in einem langen und intensiven Diskussionsprozess im Juni d. J. der Richtlinie zum Sängerstadtbudget zustimmen. Die Finsterwalderinnen und Finsterwalder hatten bis zum 1. August Zeit, entsprechende Ideen einzureichen, mitzuteilen, zu entwickeln und zur Abstimmung zu bringen. Mit Ende der Vorschlagsfrist gingen 22 Vorschläge ein. Alle Vorschläge wurden auf Zulässigkeit, Zuständigkeit, auf ihren Kostenrahmen und sonstige Hinderungsgründe geprüft.

Im Ergebnis der Prüfung konnten die Bürgerinnen und Bürger in der Zeit vom 1. September bis 1. Oktober über 9 Projekte abstimmen. Mit Ende der Abstimmung haben sich 364 Finsterwalderinnen und Finsterwalder an der Abstimmung beteiligt. Mit Auszählung der abgegebenen Stimmen sowie unter Einhaltung des Budgetrahmens von 25.000 Euro sollen nun sechs Projekte umgesetzt und unterstützt werden.

Platz 1 Öffentlicher Bücherschrank und Infopunkt in Sorno

- Vorschlag von Frau Barig und Frau Will aus Sorno
- im öffentlichen Bücherschrank sollen Bücher kostenfrei und unverbindlich zum Tauschen oder Mitnehmen angeboten werden, ergänzend soll neben dem Schrank eine Informationstafel angebracht werden, in der Aushänge für die Bürgerinnen und Bürger platziert werden können, eine Bank lädt zudem zum Verweilen ein
- Zuwendung 6.000 Euro

Platz 2 Rasentraktor für die Dorfgemeinschaft Pechhütte zur Pflege des Dorfplatzes

- Vorschlag von Herrn Unger aus Pechhütte

- soll der Erleichterung der Pflege des Dorfplatzes durch die Pechhütter Dorfgemeinschaft dienen
- Zuwendung 4.500 Euro

Platz 3 Die Anschaffung eines E-Piano für die Trauerhalle in Finsterwalde

- Vorschlag von Herrn Hänsch aus Finsterwalde
- zur individuellen, musikalischen Umrahmung von Trauerfeiern in der Trauerhalle auf dem Friedhof in der Sonnewalder-Straße
- Zuwendung 2.000 Euro

Platz 4 Bänke in der Bürgerheide

- Vorschlag von Herrn Krüger aus Finsterwalde
- entlang des Disc-Golf-Parcours werden Bänke angeschafft
- Zuwendung: 5.000 Euro

Platz 5 Barrierefreie Gestaltung/ Umbau des Streichelzoogeheges im Tierpark Finsterwalde

- Vorschlag von Herrn Döring aus Finsterwalde
- ein Crowdfunding-Projekt im Gesamtwert von 15.000 Euro, mit der Zuwendung wird die Projektidee ausfinanziert und kann durch den Verein „Freunde und Förderer des Tierparks Finsterwalde“ umgesetzt werden, das Streichelgehege der Ziegen ist insbesondere für die kleinen Besucher des Tierparks die erste Anlaufstelle, das Füttern und Bürsten der Tiere bereitet den Kindern große Freude, der Eingang zur Tieranlage ist jedoch nur über eine stark ansteigende Treppe möglich, Tierparkbesuchern mit körperlicher Einschränkung bleibt somit diese schöne Erfahrung mit den Ziegen verwehrt, dies soll durch die barrierefreie Umgestaltung geändert werden
- Zuwendung 4.500 Euro

Platz 6: Boule-Anlage mit Schachplatz

- Vorschlag von Herrn Krüger aus Finsterwalde
- zur weiteren Betätigungsmöglichkeit auf und an den Grünanlagen entlang der Brandenburger-Straße, die seit der Inbetriebnahme des Seniorenzentrums rege genutzt werden, soll die Anlage errichtet werden
- Zuwendung 3.000 Euro

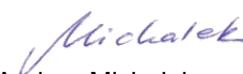
Alles in allem waren die Vorschläge zum Sängerstadtbudget ein gelungener Auftakt mit vielen tollen und ganz unterschiedlichen Projekten, die nunmehr umgesetzt werden können. Die Unterlagen können bei Herrn Drescher gern eingesehen werden.

TOP 12 Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Anfragen entsprechend der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

Finsterwalde, 17.11.2020


Thomas Freudenberg
Vorsitzender des Ausschusses
Wirtschaft Umwelt Bauen


Andrea Michalek
Protokollantin